



SOMMER | 2017

arche aktuell

AKTUELLER EINSATZ › Dürre und Not in Ostafrika

FOTOBERICHT › Humanitäre Hilfe in Syrien

25 JAHRE
WASSER
ZUKUNFT
LEBEN



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

jeden Tag arbeitet unser Bildungsteam daran, Stereotypen aufzubrechen: vom armen Afrika, vom passiven Hilfsempfänger, von unterentwickelten Ländern. Das ist für uns eine Frage der Haltung und der Überzeugung.

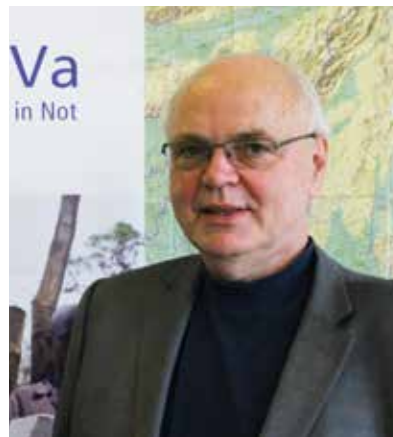
arche noVa steht seit der Gründung für ein gleichberechtigtes und partnerschaftliches Miteinander aller auf dieser Welt. Doch Krisen wie die aktuelle Dürre in Ostafrika zwingen uns in die Rolle desjenigen, der von außen kommt, um Not zu lindern.

Wir stehen dazu. Denn die Betroffenen haben ein Recht auf Hilfe, wenn ihr Leben bedroht ist. Ihnen gegenüber stehen wir, die wir die Möglichkeit haben, Hilfe anzubieten. Dies auch zu tun, ist unsere humanitäre Pflicht.

Und wir können noch mehr tun: Wir können auf politischem Weg zu gerechteren globalen Verhältnissen beitragen und wir können lokale zivilgesellschaftliche Strukturen stärken, damit sie sich auf Krisen besser vorbereiten und sie aus eigener Kraft bewältigen können.

Lesen Sie in diesem Heft, welchen Beitrag arche noVa dazu leistet.

Ihr Stefan Mertenskötter,
VORSTANDSVORSITZENDER



IMPRESSUM

Geschäftsführer: Sven Seifert
Stellvertr. Geschäftsführerin: Agnieszka Olkuszniak
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Lisa Beyer, Solveig Fiedler, Christian Franz, Maria Muschter, Anna-Luise Sonnenberg, Yvonne Stephan, Maren Uhlherr
Layout, Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2016/2017 arche noVa e.V., arche noVa/Axel Fassio
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf die weiblichen Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: Shabelle Zone Äthiopien
Foto Rückseite: Brunnen im Mubende Distrikt Uganda





OSTAFRIKA 6



KATASTROPHENVORSORGE 4



SYRIEN 8



NOTHELFER 5

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 INTERVIEW
Malte Schümmelfeder
Ein Nothelfer berichtet

6 AKTUELLER EINSATZ
Wasserprojekt in der
Dürrekrise Ostafrikas

8 FOTOBERICHT
Die anhaltende Katastrophe –
Humanitäre Hilfe in Syrien

11 25 JAHRE – 25 GESCHICHTEN
Silke Fraikin, Milko Kersten
und ihr Benefizkonzert für Syrien

arche noVa KOMPAKT

25 Jahre nach Vereinsgründung stemmt arche noVa in 13 Ländern ein breit angelegtes Programm, bei dem das Thema Wasser nach wie vor eine große Rolle spielt. Immer öfter widmen wir uns jedoch auch dem Thema Katastrophenvorsorge.

NEUES PROJEKT: Vorsorgen vor Hochwasser in Nordböhmen

Viele Städte waren in Nordböhmen schon von Hochwassern betroffen, zuletzt 2013. In einem neuen Vorsorgeprojekt unterstützt arche noVa mit dem Dobrovolnické Centrum gemeinnützige Einrichtungen in Litoměřice, Ústí nad Labem und Děčín. Ziel ist es, kommende Schäden gering zu halten. Es werden individuelle Pläne erstellt, so dass im Ernstfall schnell und koordiniert gehandelt werden kann.



MYANMAR: Evakuierungszentren eingeweiht

Ende April wurde in La Wine Kyun ein neues Evakuierungszentrum eingeweiht. Es ist Teil unseres Projekts im stark von Naturereignissen bedrohten Irrawaddy Delta. 500 Personen finden im Falle von Überschwemmungen oder Zyklonen darin Platz. Es wurde komplett ausgestattet mit einem Versammlungsraum, Trinkwasserspeichern, Toiletten und Erste-Hilfe-Sets. Im Alltag kann es als Gemeindezentrum oder Reisspeicher genutzt werden.

LIBANON: Neue Toiletten und Wassersysteme für elf Schulen

Unser WASH-Projekt im Libanon schreitet mit großen Schritten voran. Bis heute haben wir in elf öffentlichen Schulen die Wasser- und Sanitäreanlagen erneuert. Davon profitieren sowohl die einheimischen als auch die aus Syrien geflohenen Kinder. Insgesamt sind es 4.500 Schülerinnen und Schüler, die die neuen Toiletten, Handwaschbecken und Trinkwasserspender nutzen.





Vor wenigen Wochen ist Malte Schümmelfeder aus Äthiopien zurückgekehrt. Es war sein zweiter Auslandseinsatz als Mitglied des arche noVa Nothilfeteams, welches 17 Mitwirkende hat.

Wie wird man freiwilliger Mitarbeitender im Nothilfeteam von arche noVa?

Da gibt es so viele Wege wie Mitglieder. Was uns verbindet ist eine technische Ausbildung und das Interesse an humanitärer Arbeit. Ich selbst wollte neben meinem Studium im Integrated Water Ressource Management praktische Erfahrungen sammeln. Deshalb habe ich mich 2015 für den von arche noVa mit organisierten WASH Kurs in der Nothilfe angemeldet. Dort lernte ich arche noVa kennen und entschloss mich zur Mitarbeit.

Wie muss man sich die Arbeit vorstellen?

Einen wesentlichen Teil unserer Zeit verbringen wir damit, uns auf Einsätze vorzubereiten. Regel-

WELTWEIT IM EINSATZ

Malte Schümmelfeder

Mitglied des Nothilfeteams

mäßige Treffen und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sind die Basis unserer Arbeit, die wir als Freiwillige leisten. Das ist ein bisschen wie Trockenübung - muss aber sein, weil im Ernstfall alles klappen soll. Wir lernen, wie man Trinkwasseraufbereitungsanlagen aufbaut und bedient, wir kennen uns mit Labortechnik aus, wir trainieren Logistikabläufe und das Verhalten in Krisengebieten.

Was passiert im Einsatzfall genau?

Das kommt sehr auf die Situation an. Mein erster Einsatz war in Serbien, wo wir Geflüchteten geholfen haben. Vor kurzem war ich in Äthiopien zum Assessment. Gemeinsam mit einem Kollegen habe ich die von Dürre betroffene Shabelle Zone besucht. Die Situation ist erschütternd: Die Menschen haben nicht genug Wasser. Unsere Aufgabe war es, den Bedarf festzustellen und Hilfsmöglichkeiten zu ermitteln. Daraufhin hat die Abteilungsleitung ein Programm entwickelt, das jetzt umgesetzt wird.



Die UN spricht von 16 Millionen Menschen, die von der Dürre in Ostafrika betroffen sind. arche noVa beteiligt sich an der humanitären Hilfe der internationalen Staatengemeinschaft in der Krise. Wir sorgen in Somalia und Äthiopien für sicheres Trinkwasser.

OSTAFRIKA: Nichts wird dringender gebraucht als Wasser

In Ostafrika herrscht die schlimmste Dürre seit Jahrzehnten. Bis zu drei Jahre in Folge sind die Regenzeiten ausgeblieben, ganze Landstriche sind ausgetrocknet, die Ernten ausgefallen, die Herden verenden und die Lebensmittelpreise steigen.

Die Vereinten Nationen sprechen von einer humanitären Katastrophe am Horn von Afrika. Hunderttausende wurden auf der Suche nach Wasser aus ihren Regionen vertrieben. Und selbst da, wo erste Regenfälle einsetzen, ist sicheres Trinkwasser knapp.

Für bessere Wasserversorgung ist arche noVa bereits seit 2014 in Somalia aktiv. In der Gedo Regi-

on haben wir mit der lokalen Organisation ASEP (Action for Social and Economic Progress) in den schnell wachsenden Siedlungen Wassersysteme ausgebaut und die Hygienebedingungen verbessert. Doch immer mehr Vertriebene siedeln sich an. Zu den vor Kämpfen Geflüchteten sind binnen kürzester Zeit viele von der Dürre betroffene Familien hinzugekommen. Die Anzahl der Bewohner



hat sich in den Gemeinden zum Teil verdreifacht. Um den gestiegenen Bedarf an Wasser zu decken, hat arche noVa schon im April damit begonnen, in vier Gemeinden 4.100 Menschen mittels Lastwagen zu versorgen. Doch dies soll nur eine vorübergehende Notmaßnahme bleiben. Unser aktuelles Projekt stellt die Instandsetzung bestehender Brunnen und Verteilsysteme in den Mittelpunkt, um die Verfügbarkeit von Wasser längerfristig zu sichern.

Spirale von Krankheit und Hunger überwinden

Gesundheitsvorsorge ist unser zweites wichtiges Thema. 30 Hygienemitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden in den kommenden Wochen in unserem Projektgebiet Trainings durchführen und Hilfsgüter für Körper- und Haushaltshygiene verteilen. Das ist umso wichtiger, als dass seit der Dürrekrise die Zahl der Cholerafälle hochgeschneilt ist.

Und auch in Äthiopien leitet arche noVa Hilfsmaßnahmen ein. Dazu haben wir uns ein genaues Bild von der Notlage in der Shabelle Zone im Somali Distrikt gemacht. Erschüttert berichten unsere Mitarbeiter von ausgezehrt Kindern, von Viehzüchtern, deren Herden verendet sind, und von verdursteten Kamelen am Straßenrand. Sicheres Trinkwasser ist das Wichtigste, was fehlt - nicht zuletzt, weil die Menschen sonst die extrem knapp gewordene Nahrung nicht gut aufnehmen können.

Außerdem machen auch hier die katastrophalen hygienischen Bedingungen den Menschen zu schaffen. Die Tierkadaver sind eine der Gesundheitsgefahren, unsichere Wasserstellen eine andere. Kaum eine der vor der Dürre geflüchteten Familien verfügt zudem über saubere Behälter, um das kostbare Wasser, das sie finden können, zu transportieren oder aufzubewahren. Und so setzt sich die Spirale von Krankheit und Unterernährung fort, die wir unterbrechen wollen.



Viele ausgezehnte Tiere finden kein Wasser und keine Nahrung mehr. Sie verenden entkräftet. Eine Katastrophe für die Viehhalter.

Mit unserer langjährigen Expertise im WASH-Bereich wollen wir in Äthiopien traditionelle Regenwasserzisternen reinigen und rehabilitieren sowie Sensibilisierungsmaßnahmen zur Körper- und Haushaltshygiene durchführen.

Die anhaltende Katastrophe – Hilfe in SYRIEN

Seit mehr als sechs Jahren herrscht Krieg in Syrien. Was mit friedlichen Protesten begann, ist zu einem tödlichen Konflikt geworden. Doch nicht nur Bomben und Terror bedrohen die Menschen, sondern auch der Zusammenbruch der Wirtschaft und Infrastruktur. Zu den Verlierern des Krieges zählen vor allem die Kinder. Viele von ihnen haben in ihrem Leben bisher nur Krieg erlebt. 1,7 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule – weil die Gebäude zerstört wurden, die Lehrer fehlen, der Schulweg zu gefährlich ist oder weil sie arbeiten müssen. arche noVa leistet seit mehr als fünf Jahren humanitäre Hilfe im Norden des Landes und unterstützt die betroffenen Menschen mit Hilfsgütern, Bildungsprogrammen und Wiederaufbauhilfen.

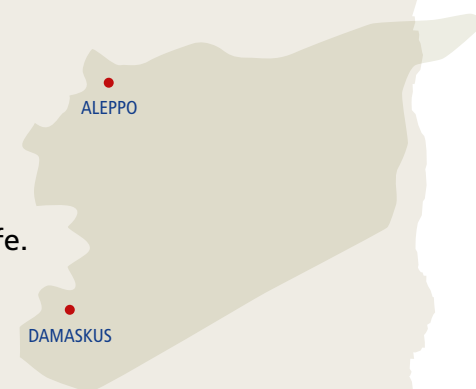


Durch die lange andauernden Kriegshandlungen in Syrien mangelt es akut an allen Gütern für das tägliche Leben. Besonders Lebensmittel sind schwer zu bekommen und extrem teuer. Die Menschen konnten in der Eile ihrer Flucht nur die nötigsten Dinge mitnehmen. arche noVa unterstützt die Menschen im Krisengebiet mit Lebensmittelpaketen und Hygienekits. Täglich versorgen wir Familien mit Brot, dem Grundnahrungsmittel Nummer eins in Syrien.

› Ca. 2.100 Lebensmittelpakete pro Monat, täglich Brotverteilung für 26.000 Menschen

Syrien – Der Konflikt im Überblick

- › 470.000 Menschen haben das Leben verloren.
- › 45 Prozent der Bevölkerung wurden vertrieben.
- › 5 Millionen SyrerInnen sind außer Landes geflohen.
- › 13,5 Millionen Menschen benötigen innerhalb Syriens humanitäre Hilfe.
- › 1/3 aller Schulen sind beschädigt, zerstört oder beschlagnahmt.
- › 1,75 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule.



Quellen: UN, Unicef, UNHCR



WASSER



Die Not der Zivilbevölkerung gehört zum Kalkül der Konfliktparteien. Millionen Menschen leben in belagerten Gebieten. Das macht humanitäre Hilfe schwierig. arche noVa kümmert sich im Projektgebiet um Camps und Notunterkünfte, die für uns erreichbar sind. Zu den existentiellen Aktivitäten, die wir durchführen, zählt die Wasserversorgung. Täglich erhalten rund 5.000 Menschen Trinkwasser mit Hilfe von Tanklastlieferungen.

› 40 Tanklaster pro Tag mit Trinkwasser unterwegs



WASSER



BILDUNG



Es gehört zum Prinzip unserer Arbeit, wann immer möglich, über die akute Nothilfe hinaus zu blicken. Auch in schwierigem Umfeld möchten wir längerfristige Perspektiven eröffnen. Deshalb setzen wir auch in Syrien auf Wiederaufbau. Unser lokales Team rehabilitiert zerstörte Wasserpumpstationen, Generatoren, Leitungen und Kanalsysteme. Außerdem kümmern wir uns um die Müllentsorgung.

› Mehr als 72.000 Menschen bekommen Zugang zu Wasser, neue Kanalisation für 7 Kommunen

Viele syrische Kinder gehen seit Kriegsausbruch nicht zur Schule und verlieren damit die Chance auf eine bessere Zukunft. arche noVa kümmert sich um den Wiedereinstieg ins Lernen. In den Sommerferien starten wir erneut Kurse für 900 Kinder, die Lernstoff aufholen müssen. Wir ermöglichen zudem den regulären Unterricht an neun Schulen. Dafür werden Gebäude hergerichtet und ausgestattet, Lehrergehälter bezahlt und Material verteilt.

› Regulärer Schulunterricht für 8.000 Kinder

Unterstützen Sie arche noVa

Schnelle Hilfe bei Katastrophen

Bereits seit dem ersten Einsatz im Jahr 1992 steht es für das Team von arche noVa an erster Stelle: Das Leid der Menschen in Krisensituationen, wie derzeit in Ostafrika, zu lindern.

Überschwemmungen, Dürren und Erdbeben nehmen weltweit zu. Durchschnittlich 268 Millionen Menschen sind jährlich von Naturkatastrophen betroffen. Hinzu kommen viele, die durch menschengemachte Konflikte in Not geraten. arche noVa steht den Betroffenen mit **schneller Hilfe** zur Seite. Mit unseren Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Hilfsgüterverteilungen und weiteren Nothilfemaßnahmen gewährleisten wir eine erste **Grundversorgung**. Danach unterstützen wir den **Wiederaufbau** und haben dabei bereits die **Katastrophenvorsorge** im Blick.

Damit wir immer einsatzbereit sind, benötigen wir Ihre Unterstützung. Mit einer Spende in unseren Nothilfefonds ermöglichen Sie arche noVa, schnell und ohne Zeitverlust da tätig zu werden, wo Hilfe dringend nötig ist – unabhängig von Medienberichten und Katastrophenbildern.

Spendenstichwort: **Nothilfefonds**



Bereits mit **100 Euro** können wir im Katastrophenfall täglich 200 Menschen mit Trinkwasser versorgen.



25 Jahre | 25 Geschichten

Wir stellen vor: 25 Menschen, die arche noVa ein Gesicht geben. Alle Jubiläums-Geschichten auf unserer Website:

www.arche-nova.org

Silke Fraikin und Milko Kersten

Zwei Unterstützer und ihr Benefizkonzert

Mehr als drei Stunden Musik, mehr als 12.000 Euro Spenden und eine unvergleichliche Atmosphäre – so begann das arche noVa Jubiläumsjahr. 150 Musikerinnen und Musiker standen in der Dreikönigskirche in Dresden auf der Bühne und musizierten über alle Genregrenzen hinweg.

Möglich wurde dies, weil sich die Komponistin und Dozentin Silke Fraikin das in den Kopf gesetzt hatte und weil andere wie der Dirigent Milko Kersten mitzogen. Die beiden sind sich einig: „Das ist typisch für Künstler: Wenn sie einmal Feuer gefangen haben, dann hängen sie sich richtig rein.“

Das sei schon 2005 so gewesen, erinnert sich Silke Fraikin. Damals hatte ihr Freundeskreis in weni-

ger als 20 Tagen ein Benefizkonzert auf die Beine gestellt, um nach dem Tsunami in Südostasien zu helfen. „So lernte ich arche noVa kennen“, erzählt die Musikerin. Aus der guten Erfahrung heraus organisierte sie das neue Event.

„Das Konzert war auch für die Dresdner Stadtgesellschaft wichtig“, betont Milko Kersten. „Im Gegensatz zu denjenigen, die auf die Straße gehen, weil sie gegen etwas sind, wollten wir konstruktiv sein und zeigen, dass man Dinge zum Besseren bewegen kann. Unser Ziel war es, Menschen zu unterstützen, die unmittelbar vom Krieg in Syrien betroffen sind, und auch alle Dresdner zu ermutigen, selber tätig zu werden. Man kann helfen!“, so der Dirigent.

Reichen Sie der Welt das Wasser.



In vielen Ländern der Erde erkranken
die Menschen an verunreinigtem Wasser.
Wir ändern das. Machen Sie mit!

Spenden Sie für Trinkwasser.

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



Jetzt Wasserspender werden!

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev



arche noVa
Initiative für Menschen in Not